

Strache als Bezirksrat angelobt: Ein Comeback in Floridsdorf!

Heinz-Christian Strache wurde als Bezirksrat in Floridsdorf angelobt. Nach politischen Rückschlägen plant er, nicht mehr zu kandidieren.



Floridsdorf, Österreich - Heinz-Christian Strache hat wieder einen Platz in der politischen Arena Österreichs eingenommen, nachdem er als Bezirksrat in Floridsdorf angelobt wurde. Bei der konstituierenden Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf trat er sein Mandat an und präsentierte sich damit als Teil seiner Rückkehr in die Politik, die von zahlreichen politischen Kontroversen geprägt war. Strache, der zuvor als Vizekanzler und FPÖ-Chef in den Schlagzeilen war, erklärte, dass er die Verantwortung für seinen Heimatbezirk ernst nehme, auch wenn er keine weiteren politischen Ambitionen hege und nicht mehr bei Wahlen antreten wolle. Sein monatliches Gehalt als Bezirksrat beträgt etwa 600 Euro, ein Betrag, den der Wiener SPÖ-Stadtrat Jürgen Czernohorszky als unzureichend für ein

Leben in Wien kritisierte.

Bei der letzten Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahl trat Strache mit seinem „Team HC Strache“ an, musste jedoch erhebliche Verluste hinnehmen. Während die FPÖ bei der Wahl 2020 noch über 17 Bezirksmandate verfügte, sind es derzeit nur noch zwei, darunter Floridsdorf. Ein Einzug in den Gemeinderat wurde mit lediglich 1,1 Prozent der Stimmen deutlich verfehlt – im Vergleich zu über 3 Prozent vor fünf Jahren. Herzlichen Glückwunsch an Strache, dass er es dennoch geschafft hat, in Floridsdorf ein Mandat zu erringen, auch wenn die Umstände alles andere als optimal sind. **Die Presse** berichtet, dass er während der Angelobung kein Wort ergriff, während der wiedergewählte SPÖ-Bezirksvorsteher Georg Papai die längste Rede hielt.

Politische Situation in Österreich

Die politische Landschaft in Österreich ist derzeit durch die Parlamentswahl geprägt, bei der die FPÖ mit fast 30 Prozent der Stimmen die stärkste Partei wurde. Parteichef Herbert Kickl hat hohe Ambitionen, das Kanzleramt zu erobern und propagiert eine „Festung Österreich“. Diese Entwicklungen werfen Fragen auf, da die FPÖ auf Koalitionspartner angewiesen ist, um die Regierungsbildung zu gewährleisten. Die ÖVP unter Kanzler Nehammer erhielt rund 26 Prozent der Stimmen und zeigt sich skeptisch gegenüber einer möglichen Kooperation mit der FPÖ, was die Situation umso komplizierter macht. **ZDF** berichtet, dass der Bundespräsident, Alexander van der Bellen, sich ebenfalls gegen eine Beauftragung Kickls zur Regierungsbildung äußerte, was zu einer potenziellen Verfassungskrise führen könnte.

Die Ausgangslage für Strache und die FPÖ könnte also nicht spannender sein. Mit ungewissem Ausgang und zahlreichen politischen Hürden stehen die Beteiligten vor der Herausforderung, einen Weg durch das unübersichtliche politische Terrain zu finden. Die FPÖ hat sich in dieser Wahl deutlich positioniert, auch wenn die Partei weiterhin auf externe

Unterstützung angewiesen ist, um ihre Ziele zu erreichen – sowohl auf Bezirks- als auch auf Bundesebene. **ORF Wien** berichtet ausführlich über die Herausforderungen, vor denen die FPÖ steht, um in der politischen Auseinandersetzung zu bestehen.

Details	
Ort	Floridsdorf, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.diepresse.com• wien.orf.at• www.zdf.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at